

## PROTOKOLL

über die 5. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Sport und ehrenamtliches Engagement  
am Dienstag, dem 22.11.2022,  
Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

**Sitzungsnummer:** SoSpE/005/2022  
**Öffentliche Sitzung:** 19:00 Uhr bis 22:05 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Vorsitzender**

Uwe Hinze

#### **stellv. Vorsitzende**

Susanne Unnerstall

#### **Mitglied CDU-Fraktion**

Karl-Heinz Gerling

Gerda Hövel

Niklas Schulke

für Stefanie Ernst

#### **Mitglied SPD-Fraktion**

Gerhard Boßmann

Lorenz Brieber

Hauke Dammann

für Jörg Mäscher

#### **Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion**

Regina Haase

Malina Kruse-Wiegand

#### **Mitglied GRÜNE/DIE LINKE.-Stadtratsgruppe**

Silke Meier

für Malte Schinke

#### **Mitglied UWG e.V. Fraktion (Grundmandat)**

Matthias Pietsch

#### **Mitglied FDP-Fraktion (Grundmandat)**

Edith Kaase

#### **Hinzugewählte**

Lothar Hemminghaus

Rainer Mallon

Carolin Nikolay

Saskia Kimberly Paul

Monika Schnellhammer

#### **Gäste**

Gast/Gäste

zu Top 6 Frau Wilmes und Frau Feller,  
Caritasverband für die Stadt und den  
Landkreis Osnabrück  
zu TOP 7 Herr Wesselmann, Jugend- und  
Kulturzentrum Altes Stahlwerk  
zu TOP 12 Frau Mollenhauer, Diakonie  
Osnabrück Stadt und Land

**von der Verwaltung**

Erster Stadtrat Andreas Dreier

Klaus-Peter Kugler

Mareike Mons

Christian Elscher

Marita Feller

Guido Kunze

bis TOP 12

**Protokollführer/in**

Stadtjugendpflegerin Tanja Werges

**Zuhörer**

Presse

1

Zuhörer

6

**Abwesend:**

**Mitglied CDU-Fraktion**

Stefanie Ernst

**Mitglied SPD-Fraktion**

Jörg Mäscher

**Mitglied DIE LINKE.**

Malte Schinke

**Hinzugewählte**

Peter Gromm

## **Tagesordnung:**

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 20.09.2022
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Antrag des Caritasverbandes auf Personal- und Sachkostenzuwendungen zur Fortführung der Flüchtlingssozialarbeit  
Vorlage: 01/2022/0297
- TOP 7 Sachstand Umsetzung Konzept der Jugendarbeit  
Vorlage: 01/2022/0228
- TOP 8 Sachstand zum Betrieb des neuen Jugendzentrums
- TOP 9 Entgeltordnung für den Jugendzeltplatz in Melle-Meesdorf  
Vorlage: 01/2022/0244
- TOP 10 Sportstättenförderrichtlinie -Zuschussanträge 2023-  
Vorlage: 01/2022/0308
- TOP 11 Sporthalle Gesmold - Planungsauftritt für Gesamtsanierung  
Vorlage: 01/2022/0272
- TOP 12 Sozialbericht der Stadt Melle 2021  
Vorlage: 01/2022/0299
- TOP 13 Haushaltsberatung 2023 - Teilhaushalt 190, 400 und 500
- TOP 14 Wünsche und Anregungen

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, Zuhörer sowie die Presse. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und eröffnet die Sitzung.

## **TOP 2 Einwohnerfragestunde**

Ursula Thöle-Ehlhardt, Vorsitzende des Netzwerks Jugendhaus Buer e.V. stellt kurz die Arbeit des Jugendwagens in Buer vor. Sie erläutert weiterhin, dass ihr die Verwaltung mitgeteilt hat, dass die zusätzliche Stelle, die das Konzept der Jugendarbeit vorsieht, anteilig in Buer und Neuenkirchen eingesetzt werden soll und dieses im Verwaltungsausschuss beschlossen wurde. Hierzu möchte sie wissen, ob es üblich ist, dass die inhaltliche Ausgestaltung von Stellen nicht öffentlich beschlossen und nicht öffentlich im Fachausschuss diskutiert und beschlossen werden.

Herr Dreier stellt dar, dass dieses Thema öffentlich im Ausschuss beraten wurde und im Rahmen des Konzeptes festgelegt wurde, dass die offene Jugendarbeit an den beiden Standorten in Buer und Neuenkirchen fortgeführt werden soll. Er führt weiterhin aus, dass die die zusätzliche Stelle mit jeweils 19,5 Stunden den Standorten in Buer und Neuenkirchen zugeordnet wird. Dieses war immer Gegenstand der Gesamtkonzeption für die Jugendarbeit und wurde öffentlich im Ausschuss so kommuniziert. Hintergrund für diese Überlegungen ist, dass die Jugendarbeit an den beiden Standorten verlässlich fortgeführt werden kann.

Frau Thöle-Ehlhardt erkundigt sich zudem, warum das Netzwerk Jugendhaus Buer nicht bei der Erstellung des Konzeptes beteiligt wurde und warum es anscheinend nur darum ginge, dass Projekt in Buer abzuwickeln. Des Weiteren fragt sie nach den sachlichen und fachlichen Gründen dafür, warum die Arbeit des Vereins in Buer beendet werden und die Trägerschaft verändert werden soll.

Frau Mons erläutert, dass 2018 das aktuelle Konzept der gesamtstädtischen Jugendarbeit in Melle beschlossen wurde, welches den Rahmen vorgibt, wie es zeitlich und inhaltlich weitergehen soll. Dieses Konzept inkl. Umsetzungszeitplan bildet die Basis für die Neuausrichtung der Meller Jugendarbeit. Der Fahrplan für die Umsetzung des Konzeptes sieht momentan die Analyse der Ausgangssituation und Bedarfslagen in den Stadtteilen vor, deren Ergebnisse in dieser Sitzung ausführlich vorgestellt werden. Auf Basis dieser Ergebnisse sollen nunmehr weitergehende Überlegungen und Gespräche zu einer inhaltlichen und strukturellen Konkretisierung des Konzeptes erfolgen, deren Ergebnisse der Politik zur Diskussion und Entscheidung gemäß dem Umsetzungsplan bis Sommer 2023 vorgelegt werden. Frau Mons erläutert zudem, dass es bereits im Vorfeld mehrere intensive Gespräche zu weiteren Kooperationsmöglichkeiten und Übergangszeiträumen mit dem Verein und ihr als Vorsitzenden gegeben habe und es daher mitnichten darum gehe, das Projekt abzuwickeln. Es gibt jedoch bekanntermaßen einen Beschluss, dass bis Ende 2023 das Gesamtkonzept umgesetzt werden soll. Aus den Gesprächen mit dem Netzwerk Jugendhaus Buer gibt es noch keine Ergebnisse. Im Rahmen der Umsetzung der Ergebnisse der Bedarfsanalyse wird es im Frühjahr 2023 weitere Gespräche mit dem Verein geben.

Frau Thöle-Ehlhardt erkundigt sich, ob sie zu dem entsprechenden Tagesordnungspunkt als sachkundige Bürger gehört werden können.

Herr Pietsch macht deutlich, dass es generell die Möglichkeit gibt, die Sitzung zu unterbrechen um sachkundige Bürger anzuhören, wenn es für den Tagesordnungspunkt sinnvoll erscheint.

Herr Dreier erläutert, dass heute nur die bisherigen Verfahrensschritte und Ergebnisse vorgestellt werden und auf Basis dieser Ergebnisse das neue Konzept entwickelt wird. Dabei wird der Verein für den Bereich Buer auch weiterhin angemessen beteiligt.

### **TOP 3      Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgestellt.

### **TOP 4      Genehmigung des Protokolls vom 20.09.2022**

Das Protokoll der Sitzung vom 22.09.2022 wird ohne Änderung genehmigt.

### **TOP 5      Bericht der Verwaltung**

Herr Dreier berichtet wie folgt:

#### **1. Asyl und Flüchtlinge**

Aktuell haben wir 533 Ukrainische Flüchtlinge gemeldet. In der letzten Woche gab es 10 Neuanmeldungen. Davon leben aktuell 129 Personen in den Gemeinschaftsunterkünften in der Riemsloher Straße und dem Philipps-Gebäude.

Aktuell fungiert das Philipps-Gebäude in Abstimmung mit dem Landkreis als Drehkreuz, so dass der Puffer von rd. 22 Plätzen bis zur Höchstkapazität noch gehalten werden kann. Angesichts der zu erwartenden Zunahme von Flüchtlingen in den nächsten Wochen/Monaten werden derzeit weitere Optionen zur Unterbringung von Flüchtlingen in verschiedenen Stadtteilen geprüft. Hier besteht ein enger Austausch mit dem Landkreis Osnabrück, da ggf. ein weiteres Drehkreuz in Melle denkbar ist.

Im Asylbereich müssen von der aktuellen Zuweisungsquote noch 9 Personen untergebracht werden. Eine weitere Zuweisung ist angekündigt, so dass noch 4 Personen offen sind.

Eine neue Quote liegt bislang noch nicht vor.

#### **2. Wohngeld**

Angeichts der aktuellen Entwicklung (Preissteigerungen/Energie) ist eine deutliche Steigerung des Antragsvolumens schon vor der angekündigten Gesetzesreform zum 01.01.2023 festzustellen.

Die geplante Gesetzesänderung wird nach aktuellem Stand wohl mit Beschluss des Bundesrates am 25.11.2022 zum 01.01.2023 in Kraft treten. Leider sind die Anregungen der kommunalen Spitzenverbände im Hinblick auf Verfahrenserleichterungen und insbesondere die Bedenken zu dieser frühen Umsetzung (Antragschaos) nicht berücksichtigt worden.

Vorsorglich hat die Stadt Melle für die geplante Gesetzesänderung zum 01.01.2023 im Vorgriff auf den Stellenplan insgesamt 4 Stellen ausgeschrieben. Es gibt eine gute

Bewerberlage, sowohl von der Anzahl, als auch von der Qualifikation der Bewerber\*innen.

Da leider keine Verfahrenserleichterungen vorgesehen sind, wird die Anzahl des zusätzlich geplanten Personals evtl. nicht ausreichen. Hier wird ggf. noch nachzusteuern sein. Daneben muss auch noch die räumliche Situation für die neuen Mitarbeiter geklärt werden.

### **3. Grundsicherung**

Auch hier ist eine Antragssteigerung festzustellen. Daneben gibt es hier aktuell trotz der zwischenzeitlichen Besetzung der vakanten Stellen nach wie vor Arbeitsrückstände. Aktuell ist daher nach wie vor eine zeitnahe Bearbeitung der Anträge nicht möglich, zumal sich die beiden neuen Sachbearbeiterinnen auch noch in der Einarbeitungsphase befinden.

Inwieweit durch die Einführung des Bürgergeldes die Grundsicherung SGB XII betroffen ist, kann noch nicht eingeschätzt werden.

### **4. Zuwendung im Rahmen des Innovationswettbewerbs des Nds. Aktionsprogrammes „Startklar in die Zukunft“**

Das Jugend- und Kulturzentrum Altes Stahlwerk hat sich im September 2022 am Innovationswettbewerb des Nds. Aktionsprogrammes „Startklar in die Zukunft“ mit dem Projekt „Der mobile Jugendtreffpunkt – das Begegnungsmobil“ beteiligt. Diese Idee ist im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes der Jugendarbeit entstanden.

Da es vielen Jugendlichen aufgrund der Verbindungen des öffentlichen Nahverkehrs nicht möglich ist, an stationären Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit teilzunehmen, möchte das Jugend- und Kulturzentrum diesem gezielt entgegenwirken und die Jugendarbeit in Form eines Begegnungsmobiles in die Stadtteile bringen. Hierfür soll ein Kleinbus mit Jugendlichen als Begegnungsmobil umgebaut werden.

Die Idee wurde neben einigen anderen Projekten im Rahmen des Innovationswettbewerbs ausgezeichnet. Hierfür erhält die Stadt Melle nun eine Förderung in Höhe von 30.000,00 Euro

### **5. Ehrenamtsbüro**

Mit Beginn des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen hohen Zahl von Geflüchteten hat Frau Rauer dankenswerterweise federführend die Koordination der Flüchtlingshilfe übernommen.

Aufgrund dieser Aufgaben mussten die Aufgaben im Bereich Ehrenamtsbüro zeitweise größtenteils zurückstehen. Mittlerweile ist die Flüchtlingshilfe für die ukrainischen Geflüchteten auf eine gute Basis gestellt und Frau Rauer kann ihrer Kernaufgabe wieder vollständig nachgehen.

Zur Wertschätzung und Stärkung des Ehrenamtes hat sie für den 05.12.2022 eine Veranstaltung zum Internationalen Tag des Ehrenamtes im Forum geplant. Neben dem gemeinsamen Austausch stehen zwei Vorträge im Vordergrund der Veranstaltung zu den Themen „Fördermöglichkeiten für Vereine, Initiativen und Ehrenamt“ mit Melanie Abeling und „Regionale Fördermöglichkeiten für das Ehrenamt“ mit Silviya Staneva vom Landkreis Osnabrück.

## 6. Gleichstellung

Zu den Aufgaben der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten gehört auch das Thema „Häusliche Gewalt“.

Von den Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises sind auch in diesem Jahr wieder verschiedene Aktionen rund um den Internationalen Tag gegen

Gewalt am 25. November geplant. Das diesjährige Motto lautet: Kinderherzen sind zerbrechlich! – Nein, zu häuslicher Gewalt“.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Melle, Marita Feller, wird gemeinsam mit der Polizei und der Frauenberatungsstelle Osnabrück wieder eine Aktion am Samstag 26.11.2022 auf dem Wochenmarkt in Melle-Mitte durchführen. Dort werden Keksherzen und entsprechende Handzettel verteilt.

Außerdem wird die Fahne gegen häusliche Gewalt am 25.11.2022 vor dem Stadthaus am Schürenkamp 16 und am 26.11.2022 vor dem Rathaus gehisst. An diesem letzteren Termin wird auch ein Pressefoto für eine entsprechende Pressemitteilung erstellt, eine Beteiligung daran, auch aus der Politik, ist ausdrücklich nochmal gewünscht.

## 7. Frühe Hilfen

In diesem Jahr wurden wieder mit den Mitteln des Landkreises Osnabrück zwei Erste-Hilfe-Kurse am Kind organisiert und durchgeführt. Ein Kurs fand in der Kindertagesstätte St. Ursula in Wellingholzhausen statt und ein weiterer in der Lukas-Kita Bruchmühlen. Dabei war es ein besonderes Anliegen nicht nur an den Standorten der Familienzentren Angebote für Eltern von Kindern U3 vorzuhalten, sondern auch in den anderen Stadtteilen.

Außerdem wurde mit den Mitteln der Frühen Hilfen das Angebot „Café Bobbycar“ des Jugendhilfe Kontakt e.V. umgesetzt. Das Angebot richtet sich an junge Mütter, in der Mehrzahl alleinerziehend und zumeist in unterschiedlichen Belangen benachteiligt und sozial isoliert. Gemeinsam mit ihren Kleinkindern im Alter von etwa 18 – 36 Monaten finden sie hier einen verlässlichen Ort der Begegnung, der ihnen einen zwanglosen und offenen Austausch ermöglicht und die oft erlebte Isolation durchbricht. Bei Bedarf steht die dort anwesende päd. Fachkraft für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Als ein weiteres Angebot im Rahmen der Frühen Hilfen wird derzeit noch ein Bewegungsangebot für Familien mit Kindern U3 in Kooperation mit dem SC Melle 03 in dessen Kinderbewegungszentrum umgesetzt. Von Oktober bis Ende Dezember 2022, also in der kalten Jahreszeit, können sich die Kleinen hier mit ihren Eltern in einem Raum mit Matten, Trampolinen, Rollbrettern, Schaukeln und weiteren Spielgeräten austoben und spielen. Das Angebot ist kostenfrei und damit insbesondere für Familien mit geringem Einkommen eine Alternative zu den oft teuren kommerziellen Angeboten.

Frau Wiegand-Kruse dankt für den ausführlichen Bericht und erkundigt sich, wie es zu dem Rückstau bei den Anträgen Grundsicherung gekommen ist. Herr Dreier und Herr Kugler teilen mit, dass es sich zum Teil um Folgeanträge handelt, die noch nicht abschließend bearbeitet wurden. Die Zahlungen sind hierfür aber gelaufen. Darüber hinaus gibt es Erstanträge, die aufgrund von Personalmangel nicht so zeitnah wie gewohnt bearbeitet werden konnten.

Herr Brieber fragt an, ob das Projekt „Schüler in die Kommunalpolitik“, nach der Corona-Zwangspause zeitnah wiederaufgenommen wird. Frau Mons erläutert, dass das Thema in der Verwaltung bereits besprochen wurde. Derzeit kann es zeitlich und personell nicht

umgesetzt werden. Da dieses Projekt neben dem Jugendparlament und der Jugendkonferenz ein wichtiger Baustein der Jugendbeteiligung sei, soll das Projekt aber möglichst bald wieder reaktiviert werden.

**TOP 6     Antrag des Caritasverbandes auf Personal- und Sachkostenzuwendungen zur Fortführung der Flüchtlingssozialarbeit**  
**Vorlage: 01/2022/0297**

Herr Dreier erläutert einleitend die Beschlussvorlage. Im Anschluss stellt Frau Wilmes vom Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück die vielfältigen und umfangreichen Arbeitsbereiche der Flüchtlingssozialarbeit ausführlich vor. Sie macht zudem deutlich, dass die Sprechstunden in der Beratungsstelle, durch die Klient\*innen sehr gut angenommen werden. Sie würde sich freuen, wenn die Arbeit in den nächsten zwei Jahren weiterhin unterstützt wird. Im Anschluss stellt sich Frau Elena Feller vor, die mit einer 0,75 Stelle in der Flüchtlingssozialarbeit beschäftigt ist.

Vorsitzender bedankt sich für die ausführliche Darstellung.

Frau Kruse-Wiegand merkt an, dass die Grünen-Fraktion den Antrag unterstützen wird und macht deutlich, dass nicht nur die Geflüchteten von der Arbeit profitieren, sondern auch die Kommune. Es sei wichtig, dass die Menschen, die hier angekommen, sich gut aufgenommen fühlen. Mit der Arbeit in der Flüchtlingssozialarbeit würde der Grundstein hierfür gelegt.

Herr Boßmann erklärt für die SPD-Fraktion ebenfalls die Zustimmung zu diesem Antrag. Er erläutert, dass hier absolut notwendige Arbeit im Hinblick auf die Integration geleistet wird. Wichtig sei, dass die Geflüchteten Ansprechpartner vor Ort haben und sie hierdurch einen guten Start hier haben.

Frau Unnerstall schließt sich den Worten ihrer Vorgänger an und befürwortet den Antrag. Sie erkundigt sich, ob es noch die Sprechstunde in Wellingholzhausen in der Notunterkunft gibt. Frau Feller erläutert, dass es diese Sprechstunde nicht mehr gibt, da die Menschen aus den Stadtteilen gerne auch nach Melle-Mitte kommen.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig folgenden

**Beschlussvorschlag:**

Dem Antrag des Caritasverbandes vom 29.09.2022 auf die Bezuschussung der Personal- und Sachkosten für eine 0,75 Vollzeitstelle zur Fortführung der Flüchtlingssozialarbeit in der Stadt Melle für die Zeit vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2024 in der Höhe von 54.957,37 € im Jahr 2023 und 56.831,97 € im Jahr 2024 wird zugestimmt.

Vorsitzender bedankt sich bei Frau Wilmes und Frau Feller und den Kollegen und Kolleginnen des Caritasverbandes für ihre wertvolle Arbeit.

**TOP 7     Sachstand Umsetzung Konzept der Jugendarbeit**  
**Vorlage: 01/2022/0228**

Frau Mons erläutert die Informationsvorlage und stellt ausführlich den Sachverhalt vor. Im Anschluss informiert Herr Wesselmann anhand der dem Protokoll angefügten Präsentation, über die umfangreiche Bestandanalyse und Befragung im Bereich der Meller Jugendarbeit sowie deren Auswertung, den aktuellen Sachstand und die weitergehenden Überlegungen zur Umsetzung des gesamtstädtischen Konzeptes der offenen Jugendarbeit. Im Anschluss

an die Ausführungen von Herrn Wesselmann, erläutert Frau Mons das weitere Vorgehen für die Umsetzung des Konzeptes der Jugendarbeit. Ziel hierbei ist es, bis Sommer 2023 das überarbeitete und konkretisierte Konzept zu entwickeln, das die Grundlage für die gesamtstädtische Jugendarbeit bildet. Zu beachten sind hierbei insbesondere auch die jeweiligen Bedarfslagen in den Stadtteilen. Ausgangspunkt sind hierfür die Ergebnisse aus der umfangreichen erstellten Bedarfsanalyse. Dieses wird in Zusammenarbeit mit den Stadtteilen erfolgen.

Vorsitzender dankt für die ausführliche Vorstellung und die geleistete Arbeit.

Frau Unnerstall schließt sich dem Dank von Herrn Hinze an und macht deutlich, dass sich in den Ausführungen alle Stadtteile wiederfinden.

Herr Boßmann schließt sich den Worten der Vorredner an. Auffällig sei, dass es nur in einem Stadtteil, außerhalb von Melle-Mitte, offene Jugendarbeit kontinuierlich angeboten wird. In allen anderen Stadtteilen findet aktuell die Jugendarbeit im Großen und Ganzen ausschließlich in den Vereinen und Verbänden statt. Die dargestellten Bedarfslagen lassen den Rückschluss zu, dass die mobile und aufsuchende Jugendarbeit in unterschiedlicher Ausprägung für die Stadtteile wichtig ist. Er ist dankbar, dass die Vereine und Verbände in den Stadtteilen Jugendarbeit durchführen. Es gibt aber in jedem Stadtteil junge Menschen, die keine Ansprechpartner vor Ort haben bzw. andere Angebotsformen benötigen. Er macht weiterhin deutlich, dass es wichtig ist, eine gemeinsame Lösung für die Zusammenarbeit in Buer zu finden.

Auch Herr Pietsch bedankt sich für die ausführlichen Informationen und die Handlungsempfehlungen. In diesem Zusammenhang geht er auf die Befürchtungen des Netzwerkes Jugendhaus Buer e.V. ein, dass die offene Jugendarbeit in Buer in der bisherigen Konstellation nicht mehr stattfindet soll und erkundigt sich, ob das Netzwerk Jugendhaus Buer e.V. den Standort der offenen Jugendarbeit in Buer weiterführen wird. Frau Mons erläutert, dass an den Oberschulstandorten in Buer und Neuenkirchen an einem festen offenen Angebot der offenen Jugendarbeit festgehalten wird und dieses auch dauerhaft gesichert werden soll. In Buer gibt es ein gutes Angebot der offenen Jugendarbeit und daher ist die Verwaltung mit dem Trägerverein in Buer im Dialog hinsichtlich einer dauerhaften Sicherung des Standortes und einer guten Kooperation wie es dort weitergehen könnte im Hinblick auf den vorhandenen Beschluss zur künftigen (personellen) Gestaltung der Meller Jugendarbeit. und. Man dürfe dabei auch nicht vergessen, dass mit der gesamtstädtischen Jugendarbeit zukünftig alle Stadtteile begleitet werden sollen.

Frau Haase bedankt sich für die Vorstellung des Konzeptes mit vielen interessanten Ansätzen.

Frau Meier merkt an, dass die Vorstellung sehr umfangreich und sehr interessant ist. Es ist deutlich geworden, dass in Melle vieles läuft. Es wird aber auch deutlich, dass es viele Bedarfe gibt, die selbst von den Jugendlichen nicht formuliert werden können. Hier es ist unsere Aufgabe dieses wahrzunehmen und aufzuarbeiten. In allen Stadtteilen gibt es sehr gute Angebote der vielen Vereine und Verbände und viele Jugendliche fühlen sich dort aufgehoben. Aus ihrer Wahrnehmung wollen aber auch viele Jugendliche nicht in die Vereine und Verbände, trotzdem haben sie Bedarf an Beziehungsarbeit außerhalb von Familie und Schule. Hierbei ist wichtig, dieses bei der Konzeptentwicklung bedenken. Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit und geknüpft an feste Ansprechpartner und Angebote.

Frau Mons macht deutlich, dass das zukünftige Konzept so flexibel sein muss, dass das Team der offenen Jugendarbeit bei Mehrbedarfen spontan reagieren können.

Frau Kruse-Wiegand erkundigt sich nach dem weiteren Verfahrensablauf und wie die konkrete Einbindung der Beteiligten aussieht.

Herr Wesselmann führt aus, dass mit den Beteiligten Gespräche geführt werden und gemeinsame Lösungen gesucht werden. Dieses wird sehr individuell aussehen.

## **TOP 8 Sachstand zum Betrieb des neuen Jugendzentrums**

Frau Mons leitet in das Thema ein. Frau Werges erläutert anschließend anhand der dem Protokoll beigefügten Präsentation den Sachstand zum Betrieb des neuen Jugendzentrums.

Vorsitzender dankt für die Vorstellung der Präsentation.

Frau Meier schließt sich den Worten des Vorsitzenden an und führt aus, dass dieses ein gelungenes Konzept sei. Sie macht weiterhin deutlich, dass auffällig ist, dass zum großen Teil bei der Umfrage nur Jugendliche aus Melle-Mitte teilgenommen haben. Sie führt dieses auf die schlechte Erreichbarkeit des Jugendzentrums aus den Stadtteilen zurück. Umso wichtiger sei es, dass das Konzept der Jugendarbeit gut umgesetzt wird.

Herr Boßmann findet es richtig, dass die Einbindung der Nachbarschaft und der Mieter des Hauses bei den Planungen berücksichtigt wurde. Er macht deutlich, dass dieses zum Gelingen und zur Akzeptanz des Jugendzentrums an diesem Standort wichtig sei. Es ist zum Teil ein gewagtes Unternehmen ein Jugendzentrum in diesem Bereich zu integrieren, aber auch gleichzeitig ein integratives Projekt. Daher ist neben der Jugendarbeit auch die Nachbarschaftsarbeit ein Teil der Aufgabe, damit ein gutes Zusammenleben an diesem Standort gelingen kann. Daher ist dieses ein wichtiger Aspekt diesen Punkt in der Präsentation zu berücksichtigen.

Frau Meier ergänzt, dass es sinnvoll ist auch die aktuelle Nachbarschaft von der Bruchstraße zu der Eröffnung einzuladen.

Vorsitzender schlägt in diesem Zusammenhang vor, sobald das Jugendzentrum fertig gestellt ist, dort eine Sitzung des Ausschusses durchzuführen.

## **TOP 9 Entgeltordnung für den Jugendzeltplatz in Melle-Meesdorf Vorlage: 01/2022/0244**

Herr Dreier erläutert die Beschlussvorlage und berichtet, dass der § 2 Abs 1 UStG sich geändert hat und die Stadt Melle ab dem 01.01.2023 verpflichtet ist, die Umsatzsteuer abzuführen. Daher ist erforderlich, die Entgeltordnung für den Jugendzeltplatz anzupassen. In diesem Zusammenhang wird vorgeschlagen, die Entgelte für die Nutzung des Jugendzeltplatzes in Melle-Meesdorf leicht zu erhöhen. Auch vor dem Hintergrund, dass die letzte Anpassung vor 20 Jahren erfolgt ist und es in allen Bereichen zu Kostensteigerungen gekommen ist.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig folgenden

### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Melle beschließt die der Beschlussvorlage 01/2022/0244 vom 08.08.2022 beiliegende Entgeltordnung für den Jugendzeltplatz in Melle-Meesdorf.

## TOP 10 Sportstättenförderrichtlinie -Zuschussanträge 2023- Vorlage: 01/2022/0308

Herr Elscher erläutert die Beschlussvorlage. Es liegen 5 Anträge über die Sportstättenrichtlinie für das Jahr 2023 mit einem Gesamtvolumen von 14.677,29 Euro vor. Im Entwurf des Haushaltsplans für das Jahr 2023 seien 50.000,00 Euro vorgesehen.

Herr Gerling erkundigt sich, ob für die Sportanlage in Buer digitale Anzeigetafel notwendig seien, obwohl der SuS Buer e.V. nach seinem Wissen nicht in den höheren Ligen sondern in der Kreisliga spiele. Herr Elscher erklärt, dass er nur bewerten kann, ob die Anträge der Sportstättenförderrichtlinie entsprechen.

Herr Mallon berichtet, dass im Vorstand des Sportdaches Melle e.V. ähnlich über diesen Antrag diskutiert wurde. Er erläutert, dass die Richtlinie dieses hergibt. Ggf. müsste die Richtlinie angepasst werden.

Herr Pietsch sieht auch keine zwingende Notwendigkeit für diese Anlagen in Buer. Der SC Melle 03 e.V. verfügt aber auch über eine solche Anlage und sie empfänden diese als sehr hilfreich.

Herr Boßmann erläutert, dass die Anträge nur im Rahmen der Richtlinie zu bewerten sind.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig folgenden

### **Beschlussvorschlag:**

Gemäß der Sportstättenförderrichtlinie vom 26.06.2019 und den vorliegenden Anträgen erhält

a) der Tennisverein Bruchmühlen e.V. für die Sanierung des Tennishauses einen Zuschuss in Höhe von max. **3.059,38 EUR**. Die Endabrechnung erfolgt auf Grundlage eines einzureichenden Verwendungsnachweises.

b) der SV Oldendorf e.V. für die Dachsanierung Tennishaus einen Zuschuss in Höhe von max. **1.591,51 EUR**. Die Endabrechnung erfolgt auf Grundlage eines einzureichenden Verwendungsnachweises.

c) der Förderverein Arena am Stuckenberg e.V. für die Errichtung digitaler Anzeigetafeln einen Zuschuss in Höhe von max. **2.900,00 EUR**. Die Endabrechnung erfolgt auf Grundlage eines einzureichenden Verwendungsnachweises.

d) der RuF Bruchmühlen e.V. für die Erneuerung der Beleuchtung Reithalle/Stall/Außenanlagen einen Zuschuss in Höhe von max. **4.733,40 EUR**. Die Endabrechnung erfolgt auf Grundlage eines einzureichenden Verwendungsnachweises.

e) der RuF Melle-Gesmold e.V. für Maßnahmen zur Sanierung der Reitanlage einen Zuschuss in Höhe von max. **2.393,00 EUR**. Die Endabrechnung erfolgt auf Grundlage eines einzureichenden Verwendungsnachweises.

Die Beschlussfassung erfolgt unter dem Vorbehalt der Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Haushalt 2023 und der Übertragung der möglichen Restmittel (Haushaltsreste) aus 2022.

**TOP 11 Sporthalle Gesmold - Planungsauftrag für Gesamtsanierung**  
**Vorlage: 01/2022/0272**

Herr Kunze erläutert die Beschlussvorlage. Es macht deutlich, dass es sich hierbei um einen Planungsauftrag für die Gesamtsanierung handelt. Für die Planung ist es zu diesem Zeitpunkt wichtig die Ideen und Wünsche der Politik aufzunehmen. Er weist insbesondere auf die verschiedenen Varianten in der Vorlage hin.

Vorsitzender bedankt sich für die Vorstellung der Vorlage.

Herr Schulke dankt für die Vorstellung der informativen Vorlage. Die Sanierung der Sporthalle ist schon seit 2016 Thema in Gesmold. Aktuell kommt hinzu, dass bei der alten Sporthalle die Heizungsanlage defekt ist. Er führt weiterhin aus, dass bereits verschiedene Förderanträge gestellt worden sind und eine Machbarkeitsstudie erstellt wurde. Er ist dankbar, dass diese Vorlage jetzt vorliegt. Es sei bedauerlich, dass der Ortsrat vor 14 Tagen die Informationen noch nicht hatte. Dadurch wären die Diskussionen im Ortsrat nicht erforderlich gewesen. Der Ortsrat Gesmold sieht einen Bedarf nach einer 3 geteilten Sporthalle, um dem wachsenden Raumbedarf nach kleineren Kursräumen zu entsprechen. Dieses ist auch Wunsch des Sportvereins. Deshalb sollte der Beschlussvorlage um folgenden Punkt ergänzt werden:

*„Bei der weiteren Planung sollen neben Sanierungsaspekten auch Maßnahmen zur Verbesserung der Funktionalität der Halle geprüft werden.“*

Herr Boßmann erläutert, dass er die Ergänzung der Beschlussvorlage unterstützen würde.

Der Ausschuss empfiehlt mit der Ergänzung folgenden

**Beschlussvorschlag:**

Das Bauvorhaben zur Sanierung der Sporthalle Gesmold –neu- soll, wie in der Sach- und Rechtslage sowie in den Anlagen beschrieben, weiter geplant werden.

*Bei der weiteren Planung sollen neben Sanierungsaspekten auch Maßnahmen zur Verbesserung der Funktionalität der Halle geprüft werden.*

Herr Dreier ergänzt zu den Machbarkeitsstudien, dass diese am 2.11.2022 in einer nichtöffentlichen Verwaltungsausschusssitzung grundsätzlich vorbesprochen wurden. Hier wurde auch beraten, wie Verwaltung und Politik mit den Studien sowie grundsätzlich der Weiterentwicklung der Bildungs- und Freizeitinfrastruktur umgehen wolle. Auf dieser Sitzung wurde dann auch erst vorgeschlagen, die Maßnahme der Sporthalle Gesmold von der Schulbaumaßnahme gänzlich abzukoppeln. Ab diesem Zeitpunkt konnte das Gebäudemanagement die Grundlagen für die Vorlage entwickeln

**TOP 12 Sozialbericht der Stadt Melle 2021**  
**Vorlage: 01/2022/0299**

Herr Kugler stellt anhand einer Präsentation, die an das Protokoll angefügt ist, den Sozialbericht für das Jahr 2021 vor. Frau Mollenhauer und Frau Schnellhammer ergänzen den Vortrag.

Vorsitzender dankt für den umfangreichen und informativen Bericht. Hier wird deutlich, wie umfassend unser Sozialstaat Leistungen erbringt. Er dankt der Caritas und der Diakonie für ihre Arbeit in den Einrichtungen.

**TOP 13 Haushaltsberatung 2023 - Teilhaushalt 190, 400 und 500**

Die geplanten Präsentationen zum Haushalt werden dem Protokoll beigelegt.

**TOP 14 Wünsche und Anregungen**

Frau Meier regt an, in Zukunft bei umfangreichen Tagesordnungen, ggf zwei Sitzungen einzuberufen.

Vorsitzender schließt die Sitzung um 22.05 Uhr.

gez.15.12.2022

Uwe Hinze

\_\_\_\_\_  
Vorsitzende/r

(Datum, Unterschrift)

gez.13.12.2022

Andreas Dreier

\_\_\_\_\_  
Verw. Vorstand

(Datum, Unterschrift)

gez.13.12.2022

Tanja Werges

\_\_\_\_\_  
Protokollführer/in

(Datum, Unterschrift)